

N a c h t r a g

zur Anlage

zu den Stipendienbewerbungen
Inhaltsangabe der Dissertationen

5. Kurt G e b a u e r. "Alexanderbildnis und Alexandertypus".

Die Arbeit, die in den Athenischen Mitteilungen 1938 erscheinen wird, erfasst die Bildnisse Alexanders des Grossen und die seinem Porträt nahestehenden idealen Typen. Bei der Schwierigkeit, Alexanderbildnisse und nur alexander-ähnliche Typen zu trennen, mußte von einer möglichst vollständig erhaltenen Reihe originaler Dokumente der Zeit ausgegangen werden. Dazu bot sich nur die Münzprägung Alexanders selbst. Es zeigte sich, daß etwa vom Jahre 327 an in dem Herakleskopf einzelner besonders individueller Stempel Alexander wenigstens verstanden werden konnte, daß aber die Apotheose als Herakles vereinzelt blieb.- Unter den originalen plastischen Darstellungen überwiegen diejenigen "alexandrinischer" Technik. Sie konnten um 22 Stücke vermehrt werden. Es wurde eine Reihe gebildet und versucht, jeden einzelnen Kopf zeitlich einzuordnen. Dasselbe geschah mit den originalen Funden aus dem übrigen Osten und mit den Kopien römischer Zeit, soweit sie als solche wirklich beabsichtigt sind. Es wurde dabei Stellung genommen zu den Hypothesen der bisherigen Forschung in der Zuweisung an bestimmte Meister und eingehende Kopienkritik geübt, um das historische Bildnis, das hinter den verschiedenen Fassungen steht genauer herauszuarbeiten.- Als Anhang erscheinen Listen der vom Alexanderporträt abhängigen Göttertypen, also Helios-Sol, Genius, Dioskuren, Ammon-Karneios, Hermes, Dionysos, Herakles, Ares-Mars, Asklepios, Flussgötter, Satyr, Attis, die Terrakottaplastiken aus Mittelitalien, die meist Apollo darstellen, und zuletzt die in ihrer Deutung ungewissen Typen.